



10 Jahre Shin-Tai-Ryu Riki-Bu-Dojo in Tilburg

„Tatsu-Ryu-Bushido Weiterbildungsfahrt am 7. Und 8. September in die Niederlande“



Als wir am Samstagmorgen in Richtung Tilburg aufbrachen, wusste ich nicht genau, was auf mich zukommt. Shin Tai Ryu Großmeister Marc Sterke feierte sein 10jähriges Dojo-Jubiläum.

Obwohl wir gut durch den Verkehr kamen, wurden wir kurz vor Ziel durch eine gesperrte Autobahnabfahrt aufgehalten.

Endlich in Tilburg angekommen fuhren wir durch die

Straßen. Als wir dann in eine kleine, unauffällige Straße einbogen, die nur für ein Auto Platz bot, kamen bei mir erste Zweifel auf. An einigen Garagen fuhren wir vorbei. Hier soll ein Dojo sein? Wir haben uns doch bestimmt verfahren, dachte ich mir. Doch dann, am Ende der engen Garagenpassage, erreichten wir ein Tor mit japanischen Schriftzeichen. Das Dojo war tatsächlich mitten im Nirgendwo versteckt. Nach Betreten des Geländes musste ich zunächst über den liebevoll angelegten japanischen Garten staunen. Sowohl Garten, als auch Dojo waren nach japanischem Vorbild gehalten. Aber viel Zeit zum Staunen hatten wir nicht, da die Zeremonie gerade begann.



Marc saß bereits mit einigen Schülern, anderen Großmeistern und Freunden im überraschend kleinen Dojo und hieß alle willkommen. Da die Begrüßung und die Zeremonie leider auf Niederländisch waren, konnte man nur teilweise folgen, z.B. sagte er kurz etwas über die Entstehung des Dojo. Marc überreichte einigen Anwesenden Geschenke, er selbst wurde aber auch beschenkt.

Nach der Begrüßung spielte Kees Kort einige Stücke auf der japanischen Flöte, welche nicht mit unseren westlichen Flöten vergleichbar ist. Kees erklärte kurz, dass es beim japanischen Flötenspiel nicht nur auf Tonlagen ankommt, sondern auch darauf, wie stark man bläst, in welchem Winkel man pustet und wie sauber man die Töne trifft. Dass auch er seine fernöstliche Lebenseinstellung hat, konnte man an seinem authentischen Flötenspiel erkennen.





Danach gab es einen kurzen Shin Tai Ryu Workshop von Marc höchstpersönlich, bei dem man ein paar Selbstverteidigungs-Übungen erlernen konnte.

Anschließend gab Lilian van der Vaart einen Workshop in Zen-Meditation, glücklicherweise auf Englisch. Nach einer kurzen Einführung verging die Meditationszeit wie im Fluge. Im Anschluss wurden Eindrücke zur Meditation

ausgetauscht und Fragen beantwortet. Dieser Workshop bereitete neue Aspekte in Sachen Meditation, da man nicht einfach nur still dasitzt, sondern abschaltet und sich nur auf seine Atmung konzentriert. Zum Ende der Zeremonie wurde gemeinsam mit Sake angestoßen und weitere Gastgeschenke ausgetauscht.



Nun war es Zeit, sich die Beine zu vertreten und einen kleinen Spaziergang durch Tilburg zu unternehmen. Als wir zurückkamen, wurde bereits gegrillt. Marc hat für das BBQ keine Kosten und Mühen gescheut und reichlich aufgetischt.

Zu Hardrock-Klängen aus dem CD-Player konnte man sich mit Marc, der bekennender Rammsteinfan ist, und mit den anderen Anwesenden unterhalten. Dabei ließ ich mir nicht nehmen, den Bambusgarten mal



etwas genauer in Augenschein zu nehmen. Garten ist untertrieben, das war schon als Bambuswald zu bezeichnen. Ich nahm die Gelegenheit wahr, Marc um eine kleine Führung seiner Botanik zu bitten. Nahezu 100 verschiedene Bambusarten hat er in seinem Wäldchen angepflanzt, von klein bis ganz groß, von gelbem über grünem bis hin zu schwarzem Bambus, auch sehr seltene Bambusarten, die es sonst nur in Japan gibt.

Abends führte dann Ernst, einer von Marcs Schülern, durchs Programm, bei dem man bei Karaoke seine Gesangsleistung zum Besten geben konnte. Es war ein sehr lustiger Abend.





Nach der Übernachtung im Dojo brachte Marc uns Frühstück. Nach einem weiteren Spaziergang durch Tilburg gingen wir dann mittags in ein japanisches Restaurant essen. Die japanische Küche hat auch einiges zu bieten. Neben Misosuppe bestellten wir beim all you can eat Menu diverse Arten von Sushi und allerlei exotische Köstlichkeiten.

Wieder im Dojo angekommen waren die Pforten zum Tag der offenen Tür geöffnet. Für das allgemeine Publikum standen eine Bonsai-Ausstellung, Zen Meditation und Kriegskünste auf dem Programm. Die vielen im Garten verteilten Bonsai-Bäumchen sind mir bereits am Vortag aufgefallen. Zu meinem Erstaunen musste ich feststellen, dass diese nicht von Marc selbst, sondern von Andre Hon ausgestellt wurden. Andre war bereits am Vortag dabei. Er selbst ist ein Schüler von Großmeister Nakahashi und hat den 3. Dan in Shito-Ryu, eine Art Karate mit Waffen, aber auch Aikido, Ju-Jutsu, Kendo und Tai-Chi sind



wesentlicher Bestandteil.



Als wir uns dann wieder auf den Heimweg machten, war ich noch immer fasziniert von dem kleinen Fleck Japans inmitten den Niederlanden, an dem sich bestimmt viele japanische Gärten ein Beispiel nehmen könnten.



Wenn Marc wieder zu einem Seminar ruft, werde ich auf alle Fälle wieder dabei sein.



DVD-DIA-Show auf You Tube ansehen: http://youtu.be/vOL7_T3iCDk

Autor:	Fabian Birkle
Bilder:	Tatsu-Ryu-Bushido – Canon EOS 400D
Erstellt am:	10. September 2013
Copyright:	1987-2013 www.tatsu-ryu-bushido.com
Quellen:	Eigene Teilnahme www.shintairyu.nl – www.budo-club-limburgerhof.de

